

Univ.-Prof. Dr. Helmut W. FLÜGEL 80 Jahre

Kurzmitteilung

Walter GRÄF

Lieber Helmut!

Gerade konnte ich noch auf den Schnellzug, der schon in Richtung Druckerei unterwegs war, aufspringen und versuchen, ein kleines Plätzchen zu finden. Was ich Dir von dort zu Deinem 80er sage, kann daher keine Würdigung Deiner wissenschaftlichen Leistungen sein. Es soll nur einige Highlights hervorheben, die unabhängig davon Bestand haben oder, wie man heute wohl sagen würde, nachhaltig sind – und die ich auch unmittelbar mitverfolgen konnte: Du warst Präsident dreier wissenschaftlicher Gesellschaften und bei jeder von ihnen hast Du die Weichen in die Zukunft gestellt. Durch eine Modernisierung der Statuten der Paläontologischen Gesellschaft in Deutschland, die Umwandlung der Geologischen Gesellschaft in Wien in die Österreichische Geologische Gesellschaft und durch die langfristige finanzielle Absicherung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark. Da ich Dir in den beiden zuletzt genannten Gesellschaften als Präsident nachfolgen durfte, konnte ich die Früchte unmittelbar ernten.

Allein mit diesem erfolgreichen Engagement für wissenschaftliche Gesellschaften hast Du für eine große Zahl von Geowissenschaftlern und naturwissenschaftlich Interessierten Leistungen erbracht, die es verdienen, für die Zukunft festgehalten zu werden. Noch bedeutender ist jedoch die große Zahl von Geologen, Paläontologen und Lehramtskandidaten, die Du von 1953 an bis zu Deiner Emeritierung im Jahre 1994 in Vorlesungen, Übungen und Seminaren ausgebildet, auf Exkursionen in die Feldarbeit eingeführt, bei ihren Diplomarbeiten und Dissertationen mit Rat und Tat betreut und schließlich auf ihren beruflichen Weg gebracht hast. Bei all dem soll nicht vergessen werden, dass Du es warst, der erstmals an der Karl-Franzens-Universität die Paläontologie als eigenständige Lehrkanzel am Institut für Geologie und Paläontologie etabliert

hat und ihr daher einen Stellenwert geben konnte, den sie bis dahin in keiner Weise hatte. Das bedeutete allerdings nicht, dass Du nicht immer auf die enge Verknüpfung von Paläontologie und Geologie in Ausbildung und Beruf geachtet hättest, was auch ein Blick über die Vielzahl Deiner eigenen Publikationen zeigt. Besonders augenscheinlich wird das in Deiner Kartierungsarbeit, die u. a. in mehrere geologische Spezialkarten mündete, aber auch in die erste Geologische Karte eines Bundeslandes im Maßstab 1:200.000, die „Geologische Karte der Steiermark“ von 1984.

Ich komme zum Schluss und damit zu einigen gemeinsamen persönlichen Erinnerungen:

- Silur-Devon Tagung Bonn-Brüssel
- Senckenberg am Meer in Wilhelmshaven
- Barrandium und Prag
- zahlreiche Alpenexkursionen speziell in den Karnischen Alpen
- und vor allem Persien 1966 unter der Führung von Anton RUTTNER: Elburs, Kaspisches Meer, Araxes, Kerman, aber auch Teheran, Isfahan, Schiras, Persepolis.

Lieber Helmut, wir sind eine lange Strecke gemeinsam gegangen. 1953-1971 am Geologischen Institut, Du als Dozent und Professor, ich als Student und Assistent. Auch danach haben wir oftmals zusammengearbeitet. Du von der Universität, ich vom Landesmuseum bzw. der Forschungsgesellschaft Joanneum aus; und nun können wir beide nicht ganz von der Geologie, der Paläontologie, von unserem Beruf, der zugleich Berufung und Hobby war, lassen. Du als Emeritus und ich als Dein Schüler, Kollege und Freund.

Walter GRÄF

Anschrift des Verfassers:

Dr. Walter Gräf
Neupauerweg 7
A-8052 Graz